

Bericht der hydrobiologischen Kommission für das Jahr 1917/18

Autor(en): **Bachmann, Hans**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **100-1 (1918)**

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Les concurrents, pour le prix géodésique Schlaefli, qui devaient déposer leurs travaux le 1^{er} juin 1918, ont demandé une prolongation qui a été gracieusement accordée par la Commission du prix Schlaefli, de sorte que la Commission géodésique n'aura à statuer sur ces travaux qu'en 1919. La commission s'est encore occupée, dans la même séance, du *levé magnétique de la Suisse*. Elle a décidé de ne pas demander encore cette année le crédit extraordinaire et temporaire qui sera nécessaire pour mener à bien ce travail, mais elle a confirmé la sous-commission chargée de préparer ce travail dans ses attributions et lui a adjoint son secrétaire. Elle est donc composée de MM. Riggenbach, Held et Gautier. Le levé magnétique de la Suisse est malgré tout, un travail urgent à exécuter, et la Commission espère qu'il pourra être entrepris dans un délai rapproché.

Lausanne, le 2 juillet 1918.

Le président: *J.-J. Lochmann*.

8. Bericht der hydrobiologischen Kommission für das Jahr 1917/18.

1. Untersuchungen in Piora.

Zu den Mitarbeitern, die wir im letzten Jahresbericht erwähnt haben, sind im verflossenen Berichtsjahre Herr Professor Dr. Steinmann, Aarau, und Herr cand. pharm. Walo Koch, Zürich, hinzugekommen. Ersterer übernimmt mit Herrn Dr. G. Surbeck die Untersuchungen der Bachfauna und des angrenzenden Litorals des Ritomsees in Verbindung mit den Untersuchungen von Borner und Brutschy. Herr Koch hat das Kapitel „Blütenpflanzen“ übernommen. In erster Linie galt unsere Aufmerksamkeit den Veränderungen des Ritomsees infolge der Absenkung und der darauffolgenden Stauung. Zu diesem Zwecke wurde in Piora gearbeitet vom 28. Juli bis 10. August 1917, vom 27. bis 30. Oktober 1917, vom 18 bis 20. Mai 1918 und vom 22. bis 24. Juni 1918. Über die Resultate wurde einerseits Ende 1917 ein Bericht an die S. B. B. abgegeben, andererseits an der Jahresversammlung in Zürich referiert. Für dermalen verzichten wir auf eine Zusammenfassung der hydrobiologischen Verhältnisse des Ritomsees, da bald Gelegenheit geboten wird, diese Untersuchungen abzuschliessen.

Von den umliegenden Gewässern haben wir den Cadagno- und den Tomsee in die Untersuchungen einbezogen, da diese beiden Seen ihre Abflüsse in den Ritomsee ergiessen.

2. Beschaffung von Apparaten und Instrumenten.

Unsere Kommission hat in ihrer Sitzung vom 13. April 1918, an welcher sie das Arbeitsprogramm für 1918 festsetzte, beschlossen, ein eigenes Instrumentarium anzuschaffen, das einerseits in Piora zur Ver-

fügung stehen soll, anderseits auch an schweizerische Hydrobiologen ausgeliehen werden könnte. Zu diesem Zwecke wurde an verschiedene Grossfabriken der Schweiz ein Subventionsgesuch gerichtet. Mit grosser Befriedigung verzeichnen wir folgende Firmen, die für Apparate und Instrumente Beiträge spendeten:

| | |
|--|------------------------|
| Eisen- und Stahlwerke Schaffhausen | Fr. 250 |
| Schindler & Cie., Luzern | „ 250 |
| Piccard, Pictet & Cie., Genf | „ 1000 für eine Pumpe. |
| Brown, Boveri & Cie. | „ 300 |

Sollten uns noch weitere Zuwendungen gemacht werden, was wir lebhaft hoffen, so werden wir alle die Apparate und Instrumente besitzen, die für unsere Studien notwendig sind, und wir werden auch instand gesetzt, allen denjenigen, die für die Erforschung der Schweizer Seen sich betätigen wollen, die nötigen Apparate zur Verfügung zu stellen. Ein Verzeichnis unseres Inventars, das im hydrologischen Laboratorium der N. G. Luzern im Kastanienbaum deponiert wird, kann erst im nächsten Bericht publiziert werden.

3. Rechnung für das Jahr 1917/18.

Einnahmen.

| | |
|---|---------------------|
| Saldo der alten Rechnung | Fr. 1082. 50 |
| Von der S. N. G. | „ 200. — |
| „ der Regierung des Kantons Tessin | „ 250. — |
| „ der S. B. B. | „ 500. — |
| „ Motor A. G., Baden | „ 500. — |
| „ Herrn Dr. Rübel, Zürich | „ 100. — |
| „ der Maschinenfabrik Schindler, Luzern | „ 250. — |
| „ den Eisen- und Stahlwerken Schaffhausen | „ 250. — |
| „ Piccard, Pictet & Cie., Genf | „ 1000. — |
| <i>Gesamteinnahmen</i> | <u>Fr. 4132. 50</u> |

Ausgaben.

| | |
|--|---------------------|
| Anschaffung von Apparaten ¹ | Fr. 110. — |
| Entschädigung von Exkursionskosten | „ 1281. 25 |
| Laufende Anschaffungen für die Exkursionen | „ 166. 65 |
| Druck und Vervielfältigung | „ 20. 35 |
| Allgemeine Auslagen | „ 54. 15 |
| <i>Gesamtausgaben</i> | <u>Fr. 1632. 40</u> |

30. Juni 1918: *Saldo auf neue Rechnung* Fr. 2500. 10

Wir benützen diese Gelegenheit, all den oben angeführten Subvenienten unsern herzlichen Dank auszusprechen.

¹ In dieser Rechnung sind die Ausgaben für die anzuschaffenden Apparate, sowie der Beitrag von Brown, Boveri & Cie. noch nicht enthalten, da diese Posten nach dem 30. Juni fallen.

4. Mitgliederbestand.

Herr Dr. Collet, Vizepräsident der Kommission, ist als Professor der Geologie an die Universität Genf berufen worden. Unsere Kommission hat daher beschlossen, Herrn Prof. Dr. Collet als dasjenige Mitglied zu betrachten, das unser früheres Mitglied, Herrn Dr. Ed. Sarasin, ersetzt. Um die innigen Beziehungen zu der Abteilung Wasserwirtschaft zu unterhalten, schlagen wir vor, als neues Mitglied in unsere Kommission den Nachfolger von Herrn Direktor Collet in genannter Abteilung zu wählen.

Wenn wir den Verlauf unserer Untersuchungen verfolgen, so müssen wir mit Genugtuung bekennen, dass dieselben dank der von Behörden und Gesellschaften zur Verfügung gestellten Mittel zur Befriedigung vonstatten gehen. Möge auch dann, wenn der Ritomsee nicht mehr im Zentrum der Untersuchungen steht, uns der nötige Kredit zuteil werden.

Eine schwere Sorge bereitet uns die Publikation der Resultate. Es wäre so sehr zu begrüßen, wenn alle Arbeiten im *nämlichen und vor allem in einem schweizerischen Organe* veröffentlicht werden könnten.

Für die hydrobiologische Kommission der S. N. G.,
Der Präsident: *Hans Bachmann.*

9. Bericht der Gletscherkommission der S. N. G. für das Jahr 1917/18.

Im August 1917 haben die Rhonegletschervermessungen wie bisher durch Herrn Ing. Leupin stattgefunden. Die Mitglieder der Gletscherkommission de Quervain und der Unterzeichnete wohnten den Vermessungen bei. Der Gletscher ist im unteren Teil gewachsen; seit 1912 hat er unterhalb des Sturzes um 20 m an Dicke zugenommen. Seine Ränder sind auch oberhalb des Sturzes aufgeschoben. Die Geschwindigkeiten im roten und gelben Profil haben um 1—5 % zugenommen; in der Firnregion dagegen ist die Schneemasse wieder zurückgegangen.

Die Fragen nach dem grossen Wasserhaushalt des Gletschers in Aufspeicherung, Bewegung und Abschmelzung sind von grosser praktischer Bedeutung für die Wasserwerksanlagen geworden. Aus verschiedenen Beratungen hatte sich ergeben, dass infolgedessen die Fortführung der Rhonegletschervermessung nun besser der Landestopographie, die dafür die Mittel kaum mehr disponibel machen könnte, abgenommen und von der Landeshydrographie übernommen werden soll. Dieser Übertrag ist nun vollzogen. Zurückblickend über die verflossenen 45 Jahre erfüllt uns Dankbarkeit gegenüber der Schweizerischen Landestopographie und ihrem Direktor, die bis jetzt unseren Bestrebungen stets ihre treffliche Hilfe geboten und oft als Retter in der Not eingetreten sind. Im Budget der Landeshydrographie ist nun ein entsprechender Posten für die Rhone-